

Ernst Herbst: Urkunden, Regesten, Texte, Vorträge und Erzählungen
zur Geschichte der Deutschordensritter in ihrer Ballei Sachsen

LITERATUR (Exzerpt):

E. Behr:
Des Deutschritterordens Ballei Sachsen und Kommende Burow.
[Nur Teil I. Die Fortsetzung der Arbeit von Behr ist nicht erschienen.]

Herzogliches Franciscum zu Zerbst.
Bericht über das Schuljahr Ostern 1894 bis Ostern 1895,
erstattet von dem Direktor der Anstalt Professor Dr. Seelmann.
Vorab geht die wissenschaftliche Abhandlung des Oberlehrers
1895 Progr.-Nr. 709. Zerbst 1895

[Fundort: Bibliothek des LHASA M in Magdeburg.]

[S. 1]

Teil I.

Burow ist merkwürdig als der einzige Ort in Anhalt, wo einst *der Deutsche Ritterorden*, jene auf Heldensinn und Entsagung gegründete Vereinigung, eine Niederlassung erhalten und Jahrhunderte lang gehaust hat.

Der Deutschritterorden
(besonders in Deutschland)

Literaturhinweis:

Joh. Voigt, *Geschichte des Deutschen Ritterordens in seinen zwölf Balleien in Deutschland*, 1857 und 1859. [Literaturverz. Voigt 1857, Voigt 1859]
J. H. Hennes, *Kommenden des Deutschen Ordens*, 1878

[S.3]

*Kleider aus, Kleider an,
Essen, Trinken, Schlafengahn,
Ist die Arbeit, so die Deutschen Herren han.* [14. Jh.]

Jahr	Ordensbrüder in den acht dt. Balleien
1379	701
1383	662
1394	620
1450	496

[S.4]

Der Kaiser nimmt die Kriegsdienste des Deutschmeisters als Reichsfürst in Anspruch. Er fordert Geldbeiträge (z.B. 1496) und die Türkensteuer (z.B. 1524).

Die Landesfürsten stellen gleiche Forderungen, z.B. die Begleitung von Ordensrittern auf ihren Reisen.

1539 entreißt und beschimpft Philipp der Großmütige von Hessen die Gebeine der Hl. Elisabeth der Ordenskirche zu Marburg.

Im 30jährigen Krieg ist der Orden treuer Anhänger des Kaisers.

[S.5]

Verwalter von Ordenshäusern oder Komture im Jahre 1773:

Ballei	Komture
Elsaß	9
Österreich	2
Koblenz	6
Bozen	3
Franken (das immer die blühendste Ballei war)	11
Hessen	4
Alten-Bieden	11
Westfalen	4
Lothringen	3
Sachsen	5
zusammen also	58

"... die Inhaber wohnten meist auf keinem derselben [*Ordenshäuser*], sondern zogen es vor, ihre Einkünfte in einer größeren Stadt gemächlich zu verzehren. ... fast alle [von ihnen besetzten] hohe Staatsämter oder Offiziersstellen"

1787 gab es nur noch gegen 100 Ordensritter.

1801 verlor der Orden im Frieden von Lunéville [*zwischen Frankreich und Österreich, der galt auch für das Heilige Römische Reich Deutscher Nation galt und den Krieg der zweiten Koalition gegen Frankreich beendete*] verlor der Orden seine Balleien auf dem linken Rheinufer... Der Preßburger Friede sprach des Ordens Besitzungen dem Kaiser von Österreich zu, aber dieser ließ ihm noch das Lehen, da ja sein eigener Bruder Anton Viktor gerade die Stelle des Hoch- und Deutschmeisters bekleidete.

Unterm 24. April 1609 verkündete Napoleon das von Regensburg datierte Dekret:

1. *Der Deutsche Orden ist in allen Staaten des Rheinbundes aufgehoben (supprimé).*
2. *Alle Güter und Domänen des Ordens werden mit der Domäne der Fürsten, in deren Staaten sie liegen, vereinigt.*
3. *Die Fürsten, mit deren Domäne die erwähnten Güter vereinigt werden, werden denjenigen ihrer Unterthanen, die als Mitglieder des Ordens in ihrem Nießbrauch waren, Pensionen bewilligen. (Ausnahme: wer Waffen gegen das französische oder das Heer der Rheinbundstaaten trägt.)“*

Davon waren etwa 60 Ritter betroffen, die meisten kämpften gegen Napoleon.

[S.6]

Der Komtur war dem Landkomtur rechenschaftspflichtig, er war für die Wirtschaft verantwortlich, der Hauskomtur für die praktische Arbeit. Voll besetzte Komturei hatten „Zinsmeister, Überreiter, der die Einnahmen der Zinsen und Zehnten zu besorgen hatte, der Tressler (Schatzmeister), Küchenmeister, Kellermeister, Trappier (Verwalter der Kleidung, Tuch- und Leinwandvorräte), Kornmeister, Baumeister, Forstmeister, Spittelmeister, Mühlmeister.“ Die Ordenspfarrer (plebani, sacerdotes) hatten häufig die gleiche Stellung wie die Komture.

[S.7]

Die Ballei Sachsen

war die erste deutsche Ballei. Sie entwickelte sich nach 1200 in Thüringen.

1219 gilt als Ursprungsjahr.

1219 Langeln an Hochmeister Hermann verkauft

1219 Dommitzsch

1221 Elmsburg (wüst bei Twieflingen)

1258 Burow. Geschenk des Grafen Bernhard von Anhalt.

vor 1260 Lucklum

1260 Reitling bei Lucklum

vor 1261 Dahnsdorf

1272 Bergen. [03.05.1272 RAM III. p.31]

[S.7]

Weddingen - Goslar. Komtur 1293

Göttingen. Komtur 1352

Aken. Kommende 1355.

Am Anfang des 14. Jh. zählte man in der Ballei Sachsen 27 Ordensritter.

1773 gab es nur noch fünf Komture,

1787 nur noch noch sieben Ordensritter.

1577 beliefen sich die Gesamteinnahmen des DO auf 107.285 Gulden,
die der Ballei Sachsen auf 2.816.

Letzte Änderung: 22.03.2008

Homepage: <http://ernstherbst.online.de/index.htm>

Siegel und Abkürzungen: <http://ernstherbst.online.de/hist/sig.htm>

Kommende Buro: <http://ernstherbst.online.de/hist/do/sa/bu-inh.htm>

Impressum und Autor: <http://ernstherbst.online.de/impressum.htm>

E-Mail: e.imwinkel@web.de